

**Mandatsplan
des XI. Mandats
2008 - 2011**

www.rdj.be



Mandatsplan des XI. Mandats

2008 - 2011

April 2009

© 2009 durch den RdJ – Rat der deutschsprachigen Jugend Belgiens

Quantum Center
Hütte 79 / 16
B- 4700 Eupen
Tel: 087 / 56.09.79
Fax: 087 / 56.09.44
E-Mail: RdJ@RdJ.be
<http://www.RdJ.be>

Der Mandatsplan des XI. Mandats (Oktober 2008 – September 2011)
wurde Anfang 2009 vom Präsidium des RdJ erarbeitet.



Inhaltsverzeichnis

Das Leitbild des RdJ	4
Die Strukturen des XI. Mandates	5
1.1 Die Zielgruppen	5
1.1.1 Die Mitgliederorganisationen	5
1.1.2 Die Jugendlichen	5
1.2 Der RdJ	6
1.2.1 Das Plenum	6
1.2.2 Die Arbeitsgruppen	6
1.2.3 Das Präsidium	7
1.2.4 Die Vertretungen des RdJ	8
1.2.5 Das Jugendbüro	8
Die Ziele des XI. Mandates	10
2.1 Politisches Bewusstsein und Partizipation	10
2.1.1 Die Zielsetzungen	10
2.1.2 Die Projekte	11
2.2 Die Unterstützung unserer Mitglieder und Zielgruppen	12
2.2.1 Lobby für die Mitgliederorganisationen, -zentren und -dienste	12
2.2.2 Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit	12
2.2.3 Konkrete Projekte	13



2.3 Die Politische Einflussnahme	13
2.3.1 Die Gemeinden	13
2.3.2 Die Deutschsprachige Gemeinschaft	14
2.3.3 Belgien	15
2.3.4 International	15
2.3.4.1. Benelux	16
2.3.4.2. Europa	16
2.3.5 Global	16
2.4 Die Themen des RdJ	17
2.4.1. „Aktuell-heiße“ Themen	17
2.4.2. „Generell-zukunftsrelevante“ Themen	18
2.5 Die Öffentlichkeitsarbeit des RdJ	19
Anhang 1: Die Mitglieder des Plenums	21
Anhang 2: Die Mitglieder des Präsidiums	23
Anhang 3: Prioritätenliste des Plenums	23

Verwendete Abkürzungen

AG's: Arbeitsgruppen
DG: Deutschsprachige Gemeinschaft
RdJ: Rat der deutschsprachigen Jugend



Das Leitbild des RdJ

Der Rat der deutschsprachigen Jugend (RdJ) ist der Zusammenschluss von Jugendlichen aus Jugendzentren, Jugendorganisationen, Jugenddiensten, Jugendbeiräten und Jung-Parteien sowie von individuellen Jugendlichen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Er vertritt ihre Interessen, reagiert auf ihre Bedürfnisse und fördert im Interesse einer effizienten Jugendarbeit ihr Zusammenwirken.

Jugendliche sollen als aktiver Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden und mitentscheiden können.

Der RdJ sieht sich als Plattform, die Jugendlichen ermöglicht, sowohl Jugendpolitik aktiv mitzugestalten, als auch Projekte zu verwirklichen. Dabei fungiert er als Sprachrohr, unterstützt und informiert. Außerdem greift er innovative Ideen auf und fördert deren Umsetzung.

In seiner Arbeit ist der RdJ weder parteilich noch weltanschaulich gebunden, möchte gesellschaftliches und europäisches Bewusstsein schaffen und die Überwindung bestehender Grenzen fördern.

Das Heranwachsen verantwortungsbewusster Jugendlicher strebt der RdJ an, da diese zum Erhalt einer demokratischen Gesellschaft dringend gebraucht werden.

Die Arbeitsinstrumente des RdJ sind das Plenum, das Präsidium und die themenspezifischen Arbeitsgruppen. Sie setzen sich zusammen aus Ehren- und Hauptamtlichen aus der Jugendarbeit sowie individuellen Jugendlichen.

Der RdJ wird durch das Jugendbüro der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit finanziellen, personellen und räumlichen Ressourcen unterstützt.



Die Strukturen des XI. Mandates

Ausgehend von dem Leitbild des Rates der deutschsprachigen Jugend (RdJ) und einem Brainstorming, das auf der ersten Plenarversammlung des XI. Mandats stattgefunden hat, gibt sich das XI. Mandat mit vorliegendem Dreijahresplan ein essentielles Arbeitsinstrument. Dieses Papier umfasst für die einzelnen Bereiche die in den nächsten Jahren angestrebten Ziele und die entsprechenden konkreten Aktionen. Die vom Plenum am 6. Dezember festgelegte Prioritätenliste ist in Anhang 3 zu finden.

Da es sehr schwierig ist, die aktuellen Entwicklungen im Laufe des Mandats einzuschätzen, ist es notwendig, einen Freiraum einzuplanen, der es erlaubt, aktualitätsbezogen zu arbeiten.

1.1 Die Zielgruppen

Die Arbeit des RdJ beruht im Wesentlichen auf der Zusammenarbeit mit zwei Zielgruppen: Zum einen die im RdJ vertretenen Mitgliederorganisationen und zum anderen die Jugendlichen, die unabhängig vom Konzept der anerkannten Organisationen angesprochen werden. Seit Anfang des letzten Mandats haben letztere ebenfalls Zugang zu Plenum und Präsidium erhalten.

1.1.1 Die Mitgliederorganisationen

Der Einsetzungserlass definiert die Zusammensetzung des RdJ wie folgt: die Jugendorganisationen, Jugendzentren, Jugenddienste, Jung-Parteien (wenn die Partei Fraktionsstärke im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat), Jugendbeiräte, jegliche Initiative von Jugendlichen (auf Vorschlag des RdJ und mit Zustimmung des zuständigen Ministers). Die direkten Ansprechpartner sind die von den Organisationen entsandten Vertreter sowie die Organisationen als solche.

1.1.2 Die Jugendlichen

Der RdJ versteht sich als Sprachrohr aller Jugendlichen – unabhängig ihrer Mitgliedschaft oder Nutzung einer Jugendeinrichtung.

Seit dem X. Mandat können auch „individuelle Vertreter“ Mitglieder des RdJ werden. So sind – wie im Anhang zu lesen – auch in dem XI. Mandat wieder einige Jugendliche im Plenum, die keine Jugendeinrichtung vertreten. Dies betrachten wir als einen wichtigen Schritt in der Vertretung aller Jugendlichen. Weitere Schritte sollen folgen.



1.2 Der RdJ

1.2.1 Das Plenum

Das Plenum des RdJ setzt sich aus den Vertretern der anerkannten Jugendeinrichtungen und individuellen Jugendlichen zusammen, die von der Regierung für drei Jahre ernannt werden. Eine Liste mit den Namen der jeweiligen Vertreter/innen befindet sich in Anhang 1 des Mandatsplans.

Der RdJ möchte ein aktives Plenum, in dem sich die Diskussionen und Projekte der Arbeitsgruppen widerspiegeln. Das Plenum soll ein funktionierendes Arbeitsinstrument sein, um auf aktive und interessierte Unterstützung zurückgreifen zu können.

Ferner beabsichtigt der RdJ, die Gestaltung des Plenums auch hin und wieder einer Arbeitsgruppe zu überlassen.

Während der Plenarsitzungen sollen die verschiedenen Mitglieder sich durch informelles Zusammensein kennen lernen, um somit das Gemeinschaftsgefühl des RdJ zu stärken.

Das Plenum soll mindestens zweimal jährlich abwechselnd im Norden und Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft tagen. Hinzu kommen verschiedene Thementage, die je nach Bedarf und Aktualität organisiert werden.

1.2.2 Die Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen (AG's) sind das wichtigste Instrument der inhaltlichen Arbeit des RdJ. Die AG's werden je nach Notwendigkeit vom Präsidium und/oder dem Plenum gegründet und treiben die Ideen des Präsidiums und des Plenums voran. An ihnen kann jeder teilnehmen insofern er an den besprochenen Themen interessiert ist, den vom Präsidium gesetzten Bedingungen entspricht und durch letzteres als Mitglied benannt wird. Die AG's gestalten ihre Arbeit autonom, mit struktureller und personeller Begleitung und Unterstützung des Präsidiums.

Für jede AG bestimmt das Präsidium eines seiner Mitglieder als Kontaktperson, die Mitglied der AG ist und das Präsidium über das aktuelle Geschehen in der AG auf dem Laufenden hält.

Es ist wichtig, dass jede AG ihre Themen veröffentlicht, um eine verstärkte Präsenz der Arbeit des RdJ zu erreichen.



Um mehr interessierte Jugendliche zu gewinnen, sollen Aufrufe über die Presse, Webseite, ... gemacht werden. Auch soll versucht werden, aktive Personen zu kontaktieren und sie für die AG's zu begeistern. Dies kann unter anderem über Thementage erreichen werden.

Folgende Arbeitsgruppen sind zu diesem Zeitpunkt aktiv:

- **AG Jugendorganisationen:** Vertreter der verschiedenen Jugendorganisationen der DG arbeiten gemeinsam Projekte im Interesse ihrer Vereinigungen aus.
- **AG Aus- und Weiterbildung:** Kümmt sich um die Durchführung der Animatorenausbildungen des RdJ.
- **AG Interkultureller Dialog:** Befasst sich mit der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und dem Zusammenleben verschiedener Kulturen in unserer Gesellschaft.
- **AG Partizipation:** Beschäftigt sich mit der aktiven Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am gesellschaftlichen Leben.
- **AG Europa:** AG Europa vertritt den RdJ außerhalb der Grenzen der DG und verfolgt die internationalen und europäischen Entwicklungen im Bereich der Jugendpolitik und der nachhaltigen Entwicklung.
- **AG Medien:** Diese auf Anweisung des 1. Plenums des laufenden Mandats zusammengesetzte Arbeitsgruppe möchte sich mit der Rolle der Medien für die Jugend befassen.

1.2.3 Das Präsidium

Das Präsidium wird von der Plenarversammlung für eine Dauer von 3 Jahren gewählt. Der Erlass über die Einsetzung des RdJ begrenzt die Mitgliederzahl des Präsidiums auf 9 Personen. Der RdJ strebt eine Vollbesetzung des Präsidiums an. Eventuell freiwerdende Plätze werden nach Möglichkeit auf dem nächsten Plenum neu besetzt. Die Namen der Präsidiumsmitglieder zu Beginn des XI Mandates befinden sich in Anhang 2.

Das Präsidium trifft sich in einem regelmäßigen Rhythmus, im Schnitt einmal im Monat.

Jedes Präsidiumsmitglied arbeitet in mindestens einer Arbeitsgruppe aktiv mit. Nach Möglichkeit sollte der Vorsitzende einer AG im Präsidium vertreten sein um eine optimale Rücksprache zu gewährleisten.

Das Präsidium ist verantwortlich für die Einberufung des Plenums und erstellt in regelmäßigen Abständen eine Zwischenbilanz der geleisteten Arbeit.



1.2.4 Die Vertretungen des RdJ

Der RdJ nimmt Vertretungen auf Ebene der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG), innerhalb Belgiens, auf europäischer und auf internationaler Ebene wahr.

Für folgende Gremien kann der RdJ Vertreter benennen:

DG:

- Jugendhilferat
- Medienrat
- Rat für Entwicklungszusammenarbeit, Solidarität und Integration
- Lehrlingskommission
- Verwaltungsrat des Jugendbüros
- Beirat für Familien- und Generationenfragen

Belgien:

- Rat für Chancengleichheit
- Kinderrechtskommission
- JClub (siehe S. 15)

Europa:

- Europäisches Jugendforum
- Benelux (angestrebt)

International

Innerhalb der belgischen Delegation und die daran angebundene ‚Major Group Youth and Children‘:

- UN Konferenz zur Nachhaltigen Entwicklung
- UN Generalversammlung (angestrebt)

Der RdJ will motivierte Vertreter finden, die sich aktiv in den verschiedenen Vertretungen einbringen und regelmäßig Bericht erstatten.

Eine Liste der Vertreter des RdJ in den verschiedenen Gremien der DG ist im Anhang enthalten.

1.2.5 Das Jugendbüro

Die VoG Jugendbüro ist vom RdJ in Zusammenarbeit mit der Regierung und dem Ministerium der DG gegründet worden. Das gesamte Präsidium des RdJ ist Mitglied der Generalversammlung des Jugendbüros.



Das Jugendbüro ist ein Dienstleistungsanbieter für die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.

Der RdJ strebt an, dass alle Mitarbeiter des Jugendbüros einen Bezug zum RdJ haben. Die Arbeit der AG's, des Präsidiums und des Plenums wird von den Mitarbeitern des Jugendbüros unterstützt.

Da sich das Jugendbüro im Laufe der Jahre weiter entwickelt hat und mit neuen Aufgaben betraut wurde, hat das aktuelle RdJ-Präsidium vorgeschlagen, die Besetzung der Generalversammlung und des Verwaltungsrates des Jugendbüros zu überdenken.

Konkrete Vorschläge zur Anpassung der Statuten mit dem Ziel, die Arbeit des Verwaltungsrates noch effizienter zu gestalten und auch den RdJ-Mitgliedern den nötigen Freiraum zu lassen, sich auf RdJ-spezifische Angelegenheiten und die Projektarbeit zu konzentrieren, sollen dem Plenum in Kürze zwecks Abstimmung unterbreitet werden.



Die Ziele des XI. Mandates

2.1 Politisches Bewusstsein und Partizipation

Die Partizipation der Jugendlichen ist ein Begriff, der immer häufiger in der Jugendpolitik verwendet wird. Der RdJ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Partizipation der Jugendlichen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene zu fördern.

2.1.1 Die Zielsetzungen

Der RdJ verfolgt folgende Ziele in diesem Bereich:

Politikbewusstsein schaffen

Der RdJ will über politische Strukturen und Abläufe aufklären sowie Hintergründe vermitteln. Es soll ein generelles Verständnis für Politik geschaffen werden und gleichzeitig der Partizipationsgedanke gefördert werden.

Jugendlichen eine Stimme geben

Der RdJ fordert, Jugendlichen eine Stimme in der Gesellschaft zu geben, sie anzuhören und ist bereit, sie auf diesem Weg unterstützend zu begleiten.

Demokratie erleben

Der RdJ hält es für erstrebenswert, Freiräume für Jugendliche zu schaffen, in denen sie Demokratie erleben können, denn Demokratie ist konkret und keine Theorie und wird in der konkreten Umsetzung am besten verständlich.

Raum für die Übernahme von Verantwortung ermöglichen

Der RdJ will, dass Jugendliche Verantwortung übernehmen.

Mitsprache, Mitbestimmung und Mitwirken sind zentrale Bestandteile der Arbeit in den Jugendorganisationen und Jugendzentren. Die Jugendlichen eignen sich in der Teamarbeit ein soziales Verhalten an, werden zu mündigen Bürgern erzogen, lernen Verantwortung zu übernehmen und werden dabei von ihren ehren- oder hauptamtlichen Animatoren unterstützt.



2.1.2 Die Projekte

Aufbauend auf den im X. Mandat erstellten Leitfaden zur Partizipation¹ fasst der RdJ folgende Projekte für das XI. Mandat ins Auge.

- Die Fortführung und Weiterentwicklung des **Schülerparlaments** in Zusammenarbeit mit dem Parlament der DG.
 - Diese vom RdJ ins Leben gerufene Veranstaltung ist dem RdJ sehr wichtig, da sie Jugendlichen die Möglichkeit gibt, sich mit dem parlamentarischen System der DG auseinander zu setzen und sich mit Themen ihrer Wahl zu beschäftigen. Das Projekt wird seit dem X. Mandat durch das Parlament der DG weitergeführt.
- Die Schaffung von **Kinderräten und/oder Jugendbeiräten** in allen Gemeinden der DG.
 - Im vergangenen Mandat wurden neue Kinderräte in den Gemeinden Raeren und Lontzen eingesetzt. Dies ist eine sehr positive Entwicklung für die Partizipation von Kindern in der DG. Der RdJ möchte die bestehenden Initiativen unterstützen und sich dafür einbringen, diesen Erfolg auf weitere Gemeinden auszubreiten.
- Die verstärkte Unterstützung des Medienprojekts **UMIX**.
 - UMIX ist das Medienprojekt des RdJ. Diese Plattform bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ihrer Stimme Gehör zu verschaffen, ihre Medienkompetenzen zu erweitern und sich im Sinne der Partizipation an aktuellen Diskussionen zu beteiligen. Umix-Reporter erstellen jugendnahe Berichte, die dann im BRF-Programm ausgestrahlt werden. In gemeinsamen Treffen mit dem BRF ist entschieden worden, dem Radioprojekt UMIX neues Leben einzuhauchen indem neue Jugendliche für die Reportertätigkeit motiviert werden. Hierfür wurden bereits erste Schritte unternommen.
- Die Durchführung und Stärkung der **Aus- und Weiterbildung** der ehrenamtlichen Animatoren der Jugendzentren und –organisationen.
- Die Veranstaltung von **Informationstagen**.
 - Für das Superwahljahr 2009 wurde beispielsweise eine Wahlinformationsveranstaltung für Jugendliche ins Auge gefasst, welche in Zusammenarbeit mit den Jugendinformationszentren in die Wege geleitet werden soll.

¹ Dieses auf der Website befindliche Dokument strebt an, eine eigens auf die DG zugeschnittene Definition der Partizipation zu geben und einen Leitfaden der Partizipation zu erstellen. Dieser Leitfaden soll zur Verleihung eines Qualitätslabels genutzt werden.



- Die Nachverfolgung der Ausarbeitung des Faches **Bürgerkunde** im Sekundarschulwesen.
 - Nachdem der RdJ sich über Jahre hinweg für die Einführung dieses Fachs eingesetzt hat, möchte er die konkrete Ausarbeitung weiterverfolgen und gegebenenfalls Änderungsvorschläge einbringen.

2.2 Unterstützung unserer Mitglieder und Zielgruppen

2.2.1 Lobby für die Mitgliederorganisationen, -zentren und -dienste

Um unsere Mitglieder bei der Anwerbung von Ehrenamtlichen zu unterstützen und die Attraktivität des ehrenamtlichen Engagements zu fördern, setzt sich der RdJ für die Unterstützung und Anerkennung des Ehrenamtes durch die politisch Verantwortlichen (Parlament und Regierung) sowie der Öffentlichkeit ein.

Darüber hinaus will der RdJ die Akzeptanz gegenüber der Jugendarbeit fördern und ihre Wichtigkeit hervorheben. Zielsetzung ist es, die Anerkennung der Jugendarbeit in der Gesellschaft zu fördern.

In diesem Sinne will der RdJ den ehrenamtlich engagierten Jugendlichen die Arbeit erleichtern, indem er als Vermittler zwischen den betroffenen Organisationen, Zentren und Diensten sowie den zuständigen Instanzen (Regierung, Ministerium und Parlament der DG, sowie Jugendschöffen...) fungiert.

Des Weiteren ist der RdJ offen für jegliches aktuelle Anliegen, insofern dieses nicht den Rahmen des Mandatsplans sprengt.

2.2.2 Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit

Die verschiedenen Organisationen, Dienste und Zentren können einiges voneinander lernen. Der RdJ möchte ihnen den Rahmen zur Verfügung stellen, um sich gegenseitig besser kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen, etc. und somit zur Verständigung zwischen den verschiedenen Akteuren beitragen.

Der RdJ bietet seinen Mitgliederorganisationen die Möglichkeit der Zusammenarbeit an, um jährlich einen gemeinsamen Teil der Animatorenausbildung anzubieten. Auch können die verschiedenen Organisationen, Dienste, Zentren und andere Mitgliederorganisationen in AG's ihre Kräfte bündeln und gemeinsame Projekte ausarbeiten.



2.2.3 Konkrete Projekte

- Nachdem der RdJ sich im X. Mandat der Sensibilisierung der Mitgliederorganisationen zum Thema Ausländerintegration verschrieben hat, soll im XI. Mandat besonderer Wert auf das Thema **Rassismusbekämpfung** gelegt werden.
- **Evaluierung der Lagerhäuser** und des **Zeltverleihs** für Jugendorganisationen.
- **Animatorenausbildung:**
 - Jährlich werden etwa 50 bis 80 Jugendleiter aus den Jugendorganisationen und -zentren geschult.
- Eine engere **Zusammenarbeit mit den Jugendinformationszentren** wird angestrebt.
 - Ziel ist zum einen, die politische Bildung der Jugendlichen zu fördern.
 - Zum anderen soll die Sichtbarkeit der Zentren selbst erhöht werden.
- **Liederbuch:**
 - Gemeinsam mit den Jugendorganisationen aus der DG soll das Liedergut der verschiedenen Gruppen ausgetauscht und in einem Liederbuch für alle Jugendorganisationen zusammengefügt werden.

2.3 Politische Einflussnahme

Der RdJ will seine politische Rolle stärken, um sich somit besser für die Interessen der Jugendlichen einsetzen zu können.

2.3.1 Gemeinden

Die Gemeindeebene ist für die Jugendlichen sehr wichtig, da viele Entscheidungen, die auf dieser Ebene getroffen werden, die Jugend direkt betreffen. Es ist dem RdJ daher sehr wichtig, dass die Verantwortlichen der Gemeinden sich dessen bewusst sind, die Jugendlichen als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft wahrnehmen und sie in ihre Überlegungen zur Gestaltung der Gemeindepolitik mit einbeziehen.

- Um dies zu erreichen, bemüht sich der RdJ (und insbesondere die AG Partizipation) weiterhin um einen **verstärkten Kontakt zu den**



Jugendschöffen und fordert eine flächendeckende Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf Gemeindeebene (z. B. durch die Schaffung und nachhaltige Unterstützung von Kinder- und Jugendbeiräten).

2.3.2 Die Deutschsprachige Gemeinschaft

Die Jugendpolitik ist eine Grundkompetenz der DG. Deswegen ist dem RdJ der ständige Dialog und eine gute Kommunikation mit der Regierung, dem Parlament und dem Ministerium der DG sehr wichtig.

- **Die beratende Funktion des RdJ**

Eine zentrale Rolle des RdJ ist die Beratung der Regierung und des Parlaments der DG in Form von Gutachten bezüglich Anliegen von Kindern und Jugendlichen. Um dieser Aufgabe in Zukunft besser gerecht zu werden, wird der RdJ nach Bedarf eine Debatte anstoßen und ein Gutachten erstellen. Der Jugendrat hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen engeren Kontakt mit den politischen Entscheidungsträgern auf allen Niveaus zu suchen.

- **Vertretung des RdJ im RESI**

Der RdJ ist seit dem X. Mandat Mitglied im Rat für Entwicklungszusammenarbeit, Solidarität und Integration (RESI). Als Mitglied der "AG Integration" des RESI entwickelt und lanciert der RdJ gemeinsam mit sozialen Organisationen mit Sitz in der DG Projekte zur Förderung der Integration von Ausländern in die Deutschsprachige Gemeinschaft (Bsp.: Argumentationstraining gegen Stammtischparolen, Bierdeckelaktion, etc.).

- **Vertretung des RdJ im Beirat für Familien- und Generationenfragen**

Dieser Rat, dessen Einberufung noch aussteht, soll es dem RdJ ermöglichen, die Stimme der Jugend in einem intergenerationellen Kontext zu vertreten.

- **Transversalität**

Der RdJ möchte sich nicht auf den reinen Jugendbereich beschränken, sondern zu allen relevant erscheinenden Themen, die Kinder und Jugendliche betreffen, Initiative ergreifen.

Es handelt sich hierbei um transversale Themen wie Integration, das intergenerationelle Zusammenleben, die nicht formale Bildung, die Anerkennung und Aufwertung des Ehrenamts, Bürgerkunde, Nachhaltigkeit und Mobilität.

Der Maßnahmenkatalog des RdJ bildet die Grundlage für die Arbeiten in diesem Bereich. Auf den verschiedenen Ebenen sollen Themen aus diesem Dokument aufgegriffen werden, um die Interessen der Jugendlichen zu verteidigen. Auf belgischer Ebene geschieht dies in Zusammenarbeit mit den beiden anderen Jugendräten.



2.3.3 Belgien

- **Der JClub.be**

Der 2000 ins Leben gerufene JClub.be ist eine gemeinsame Plattform, mit deren Hilfe die drei belgischen Jugendräte sich aufeinander abstimmen. So kommen demnach der CJEF (französischsprachiger Jugendrat), der VJR (flämischer Jugendrat) und der RdJ zusammen, um gemeinsame Standpunkte auszuarbeiten und Synergien in verschiedensten Bereichen einzugehen. Die mit den anderen belgischen Jugendräten existierende Zusammenarbeit soll weitergeführt und gestärkt werden.

Der RdJ baut auf diese Zusammenarbeit und wird auch weiterhin versuchen, die gemeinsamen Forderungen des Föderalen Memorandums zu den Wahlen 2007 zu verwirklichen.

2.3.4 International

Die Ziele des RdJ und seiner Mitglieder sind nur in den seltensten Fällen reine Angelegenheiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Es erscheint uns daher wichtig, nicht nur auf gemeinschaftlicher und nationaler, sondern auch auf europäischer und internationaler Ebene die Interessen des RdJ zu vertreten. Die Kooperation mit anderen Jugendräten und Jugendorganisationen ist hierfür zwingend notwendig.

- Zu diesem Zweck nimmt der RdJ bereits seit rund zehn Jahren als beobachtendes Mitglied an den Versammlungen des **Europäischen Jugendforums** teil. Das Jugendforum ist ein Zusammenschluss fast aller anerkannten Jugendräte und Internationalen Jugendorganisationen Europas.

Mit der Unterstützung seiner belgischen Partner CJEF und VJR (Der französischsprachige und flämische Jugendrat) hat sich der RdJ bereits in der zweiten Hälfte des letzten Mandats um die Vollmitgliedschaft beim Europäischen Jugendforum beworben. Hierdurch möchte er seine Stellung als vollwertiger belgischer Jugendrat sowohl im belgischen als auch im internationalen Gefüge festigen und den Jugendlichen der DG alle Möglichkeiten eröffnen, an für sie interessanten Debatten Teil nehmen zu können.



2.3.4.1. Benelux

Die Neuauflage des Beneluxvertrages sieht die Beteiligung junger Menschen vor. Der RdJ wird gemeinsam mit seinen Partnern versuchen, diese Beteiligung in genügendem Ausmaß zu garantieren.

Eine verstärkte Zusammenarbeit in Bereichen des Jugendaustausches oder der gemeinsamen Finanzierung von Projekten zwischen den Mitgliedern des Benelux ist von unserer Seite aus erstrebens- und wünschenswert.

2.3.4.2. Europa

Viele Jugendliche empfinden eine große Distanz zwischen ihrem persönlichen Lebensumfeld und der „großen europäischen Politik“. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, betrachtet der RdJ es als Herausforderung und Verpflichtung zugleich, Jugendlichen Angebote zu verschaffen, die ein kritisches Europabewusstsein ermöglichen. Ziel des RdJ ist es, Jugendliche in eine aktive Auseinandersetzung mit der europäischen Politik und ihren Themen zu versetzen.

Der RdJ möchte die durch die EU eingeführte „Offene Koordinationsmethode“ zur Jugendpolitik aktiv mitgestalten (Fortschrittsberichte). Hierfür will sich der RdJ verstärkt in diesen Prozess einbringen, sowohl durch eine Partizipation bei der Planung und Ausführung als auch bei der Evaluation.

Die detaillierten Prioritäten des RdJ hinsichtlich der EU (Jugend)Politik wurden in Zusammenarbeit mit den beiden anderen belgischen Jugendräten definiert und sind zurückzufinden im europäischen Memorandum welches im März 2009 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Einen besonderen Höhepunkt dürfte die Belgische EU-Ratspräsidentschaft darstellen, wo den Jugendräten eine aktive Rolle in der Vorbereitung und der Umsetzung im Bereich der Jugendpolitik und des Jugendevents auf europäischer Ebene zuerkannt werden wird.

Ebenfalls ist der Kontakt zu anderen europäischen Jugendräten und Politikern sehr wichtig. In diesem Sinne legt der RdJ viel Wert auf die Pflege direkter Kontakte zur EU und zu anderen Jugendräten durch die Teilnahme an Jugendkonferenzen und durch den Kontakt zum jeweiligen Europaabgeordneten der DG.

2.3.5 Global

Der RdJ beschäftigt sich auch mit weltumfassenden Themen wie der Globalisierung und der nachhaltigen Entwicklung. In einer Welt, in der vielen Kindern und Jugendlichen das Recht auf eine menschenwürdige Existenz



versagt bleibt, will der RdJ sich mit diesen Themen auseinandersetzen und Stellung beziehen.

- Im X. Mandat hat der RdJ zweimal einen Vertreter zur UN Konferenz für Nachhaltige Entwicklung (CSD) nach New York geschickt. Der Jugendliche, der an dieser Konferenz teilnimmt, kann sich bei seinem zweiwöchigen Aufenthalt auf den RdJ-Standpunkt und die Prioritätenliste zur nachhaltigen Entwicklung berufen und aktiv an deren weiterer Ausarbeitung mitwirken. Jugendliche zu motivieren und zu sensibilisieren, einen nachhaltigen Umgang mit allen Ressourcen zu erlernen, sollte ebenfalls einen hohen Stellenwert erhalten.

Ihre Arbeit verrichten sie vor allem in der „Major Group Youth and Children“ sowie innerhalb der belgischen Delegation. Hier werden wir auch weiterhin versuchen, Akzente zu setzen und die Arbeit der vergangenen Jahre fortzusetzen.

2.4 Die Themen des RdJ

Der RdJ strebt in seinem XI. Mandat die Einberufung von AG's bzw. die Umsetzung von Projekten an, die sich mit „aktuell-heißen“ und „generell-zukunftsrelevanten“ Themen beschäftigen sollen.

2.4.1 „Aktuell-heiße“ Themen

Unter „aktuell-heißen“ Themen befinden sich Inhalte, mit denen eine recht große Anzahl von Jugendlichen erreicht werden kann. Die unter dieser Rubrik aufgelisteten Themen spielen in der Jugendwelt eine recht große Bedeutung, weil sie sich mit konkreten Fragen bzw. Problemen beschäftigen, die Jugendliche in der Deutschsprachigen Gemeinschaft direkt betreffen.

- **Suchtprävention**
Eine Beteiligung des RdJ an der Aufklärung und an weiteren vorbeugenden Maßnahmen in Bezug auf den Tabak- und Alkoholkonsum war eine der Hauptprioritäten, die vom Plenum festgelegt wurden.
- **Mobilitätsproblem in der Eifel**
Das Problem der Mobilität der Jugendlichen in der Eifel – ein Problem, welches besonders am Wochenende zum Vorschein kommt – möchte der RdJ unter die Lupe nehmen und dabei an die Arbeit des vorhergehenden Mandates anknüpfen.
Da dies ein sehr breites Thema ist, wird der RdJ die Zusammenarbeit mit interessierten Organisationen (Fahr mit, WFG, . . .) suchen.



- **Rassismus und Ausländerintegrationsproblematik**

Nachdem im vergangenen Mandat die Notwendigkeit erkannt wurde, mit Jugendlichen das Phänomen Zuwanderung aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und entsprechende Projekte ausgearbeitet wurden, möchte sich das XI. Mandat mit dem Thema der Rassismusbekämpfung befassen.

Besonders der Schul- bzw. Freizeitalltag vieler Jugendlicher in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist mehr und mehr geprägt von interkulturellem Zusammenleben, aus dem unterschiedliche Herausforderungen der Integration resultieren.

Ursachen für Migration, Flüchtlingsschicksale und ein couragiertes Handeln im Kampf gegen alltäglichen Rassismus sollen bei diesem Themengebiet im Vordergrund stehen. Werte wie Toleranz und Respekt sind für ein zukunftsfähiges Zusammenleben unabdingbar und sollen bei der Auseinandersetzung mit dem Thema eine zentrale Rolle einnehmen.

2.4.2 „Generell-zukunftsrelevante“ Themen

„Generell-zukunftsrelevante Themen“ spielen im Leben der Jugendlichen möglicherweise keine zentrale Rolle. Trotzdem betrachtet der RdJ eine Sensibilisierung und Auseinandersetzung der Jugendwelt mit Themen dieser Rubrik aufgrund ihrer zukunftsrelevanten Bedeutung als interessant und lohnenswert.

- **Nachhaltige Entwicklung**

„Nachhaltige Entwicklung“ ist bereits jetzt zu einem der **Modewörter** des 21. Jahrhunderts geworden. Was es genau damit auf sich hat, wissen viele jedoch nicht. Eine nachhaltige Entwicklung ist „eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der jetzigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen“

Der RdJ möchte ein Sprachrohr für eben jene heranwachsende Generation sein und befasst sich daher nahezu selbstverständlich mit dem Thema. Es scheint uns wichtig, dass Jugendliche die eigenen **Interessen selbst vertreten**, um obiger Definition durch ihr Engagement Nachdruck zu verleihen. Unsere Stellungnahmen (www.rdj.be) zur nachhaltigen Entwicklung erinnern Entscheidungsträger auf allen Niveaus an die Verantwortung, die sie den „zukünftigen Generationen“ gegenüber haben.

- **Jugend und demographischer Wandel**

Die belgische Gesellschaft ist - wie auch die der europäischen Nachbarstaaten - eine alternde Gesellschaft. Niedrige Geburtenraten und



steigende Lebenserwartungen lassen die Alterung der Bevölkerung stetig voranschreiten. Damit wird sich in den nächsten Jahren nicht nur unsere Gesellschaftsstruktur grundlegend ändern, auch die sozialen Sicherungssysteme müssen sich mit neuen Strategien dem demographischen Wandel anpassen.

Das Phänomen der alternden Bevölkerung stellt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Eine „neue Solidarität zwischen den Generationen“ (vgl. das Grünbuch der EU-Kommission: „Angesichts des demographischen Wandels – eine neue Solidarität zwischen den Generationen“) und somit zwangsläufig auch die Förderung des Dialogs zwischen den Generationen ist unabdingbar. Generationengerechtigkeit wird in den nächsten Jahren vermutlich ein Schlüsselthema unserer Gesellschaft. Das Konzept der Generationengerechtigkeit verlangt auch, die Interessen zukünftiger Generationen zu berücksichtigen.

- Vor diesem Hintergrund möchte sich der RdJ mit den Möglichkeiten einer stärkeren Beachtung der Interessen der Jugend beim Thema demographischer Wandel beschäftigen und hat daher eine **Mitgliedschaft im Beirat für Familien und Generationenfragen** der DG beantragt. Die Idee, Alt und Jung zusammen zu bringen, soll einer für die Zukunft prognostizierten Verschärfung der Konflikte zwischen den Generationen entgegenwirken und verdeutlichen, dass Alt und Jung voneinander profitieren können. Mit unterschiedlichen, von Alt und Jung gemeinsam durchgeführten Projekten, können Wege aufgezeigt werden, wie ein solidarisches Miteinander der Generationen möglich sein kann. Auch das Bild der Jugendlichen in der Öffentlichkeit hofft der RdJ durch dieses Engagement positiv beeinflussen zu können.

2.5 Die Öffentlichkeitsarbeit des RdJ

Der RdJ will im neuen Mandat seine Kommunikation intern aber auch extern verstärken und transparenter werden, um somit einen höheren Bekanntheitsgrad in der DG zu erreichen.

Der RdJ ist vielen Jugendlichen oder Erwachsenen gänzlich unbekannt, oder sie haben eine falsche Vorstellung unserer Arbeit. Dies möchte der RdJ im neuen Mandat ändern.

Das Profil des RdJ soll bei seinen Mitgliedern und in der Öffentlichkeit geschärft und das Leitmotiv „mittendrin – statt außen vor“ systematisch verwendet werden. Die Mitglieder sollen sich mit dem RdJ identifizieren und ihm eine positive Ausstrahlung in der Öffentlichkeit geben. Deshalb muss die interne Kommunikation gestärkt werden.



- Zum einen soll das **Logo** des RdJ bekannter gemacht werden. Hierzu sollen verschiedene Kommunikationsmittel in der Öffentlichkeit benutzt werden wie z.B. Flyer, Kugelschreiber, Banner,... Diese werden im einheitlichen Look erscheinen, damit ein Wiedererkennungseffekt entstehen kann. Die verschiedenen Kommunikationsmittel werden es dem RdJ ermöglichen, sich knapp, peppig und aussagekräftig der Bevölkerung, und vor allen Dingen den Jugendlichen vorzustellen.
- Vor allem inhaltlich möchte der Jugendrat durch eine erhöhte **Medienpräsenz** mehr von sich sehen und hören lassen.
- Nicht zuletzt sollen die **Projekte** des RdJ für sich sprechen. Durch eine Einbeziehung von möglichst vielen interessierten Jugendlichen in seine Arbeit kann der RdJ sich der breiten Bevölkerung öffnen.

Zur Umsetzung dieser Ziele gedenkt der RdJ folgende Mittel einzusetzen:

- **Die Internetseite**
Die Internetseite www.RdJ.be wird überarbeitet, damit sie in Zukunft benutzerfreundlicher, attraktiver und aktueller ist. Die Berichte der verschiedenen AG's werden einzusehen sein, so dass jeder Jugendliche stets auf dem neuesten Stand sein kann.
- **Das Medienprojekt UMIK**
In Rahmen dieses Partizipationsprojektes im Medienbereich möchte der RdJ verstärkt seine Themen einbringen. Selbstverständlich obliegt es der Verantwortung der jugendlichen Redakteure, wie sie dies gestalten.
- **Präsenz in der Presse**
Mehrmals im Jahr präsentiert der RdJ seine Themen auf der Jugendseite „EASY“ im Wochenspiegel. Außerdem strebt der RdJ eine Zusammenarbeit mit dem Kurier Journal für den Süden der DG an. Zusätzlich wird der RdJ regelmäßiger Presstexte veröffentlichen.
- **Die EURO<26**
Durch die EURO<26 Karte will der RdJ Jugendliche direkt ansprechen, die er sonst nicht erreicht, indem er zum Beispiel Informationen im E-Facts oder Newsletter rundschiekt.



Anhang 1: Die Mitglieder des Plenums

ORGANISATION	VERTRETER	STELLVERTRETER
CAJ Mittagstreff	Céline Liessem	Creutz Thomas
CHIRO	Christof Linden	Andy Arens
Individuelle Vertreter	Isabel Pitz	/
Individuelle Vertreter	James Karasira	/
Individuelle Vertreter	Georgina Paggen	/
Individuelle Vertreter	Joël Arens	/
Infotreff	Lara Liebertz	Céline Keutgen-Mdluli
JIZ St. Vith	Jan Hilgers	Nadine Kaut
Jugend für Freiheit und Fortschritt	Pascal Simons	Jerôme David
Firmgruppe Quo Vadimus	Marc-David Niessen	Wim Vanstreels
Jugend und Gesundheit	Peter Ohn	Olivier Krings
SP-Soyoung	Christina Huby	Dirk Barts
Offene Jugendarbeit Lontzen	Sarah Raisin	/
Jugendbeirat Raeren	Pierre Mennicken	Christiane Weling
Patro Jungen St. Nikolaus	Stephan Malmendier	/
Patro Mädchen St. Raphael	Céline Nellen	Florence Despineux
Jugendtreff Inside	Shqiprim Thaqi	David Kirschvink
Jugendtreff X-Dream	Frédéric Trips	Oliver Van Steenberghe
Jung-CSP	Roland Gilson	José Heck
Jung-PDB	Cédric Robinet	Marco Zinnen
Katholische Landjugend	Nadine Miessen	Gerd Brüls
Katholische Landjugend	Cédric Dupont	Daniel Niesel
Offene Jugendarbeit Büllingen	Jenny Möres	/
Pfadfinder Region Hohe Seen	Daniel Niessen	Michael Meessen
Pfadfinderinnen Distrikt Obere Weser	Kerstin Bong	/



Anhang 2: Die Mitglieder des Präsidiums

Name	Funktion
Daniel Niessen	Präsident
Jenny Möres	Vize-Präsidentin
James Karasira	Beisitzer
Peter Ohn	Beisitzer
Pierre Mennicken	Beisitzer
Nadine Miessen	Beisitzerin
Marc-David Niessen	Beisitzer
Joel Arens	Beisitzer
Céline Liessem	Beisitzerin



Anhang 3: Prioritätenliste des Plenums

Politik

- Allgemeine politische Aufklärung → 6
- Politische Infos: Informationspaket für die Wahlen (gegen Politikverdrossenheit) → 6
- Wie erreichen wir die Jugendlichen, die nicht studieren und (generell gesehen) diejenigen, die sich nicht für Politik interessieren? → 3

TOTAL: 15 Punkte

Suchtprävention

- Trinkverhalten von Jugendlichen (Suchtprävention) → 10
- Prävention: Alkohol, Rauchen → 3
- Aufklärung AIDS – Prävention: direkter Kontakt mit Betroffenen

TOTAL: 13 Punkte

Image in der Öffentlichkeit - RdJ

- Image des RdJ → 10
- Öffentlichkeitsarbeit des RdJ → 2
- Öffentlichkeitsarbeit (Plakate über RdJ, Studienangebote sowie andere interessante Angebote)
- Bild des RdJ in der Öffentlichkeit: Einladung, Info, interessanter gestalten
- Funktion des RdJ: Beratung der Jugend und Regierung

TOTAL: 12 Punkte

Zusammenleben in der Gesellschaft

- *Alt & Jung* → 7
- Intergenerationeller Dialog → 1
- Integration von Menschen mit einer Behinderung → 2

TOTAL: 10 Punkte



Medien

- Mediengestaltung mit Jugendlichen, etwas weiter hinausgehend als der BRF (neue Medien), Gründung einer AG Medien → 8

TOTAL: 8 Punkte

Information für Jugendliche

- Wahrnehmung der bestehenden Informationen → 6
- Information über Jugendzentren und deren Mittagsaktivitäten → 1
- Alternative Infoquellen zu den Infozentren, Sichtbarkeit der Treffs
- Zugang zu den Schulen für JIZ
- Raum schaffen für Infos (Spiele, Aufklärung, Kinderrechte)

TOTAL: 7 Punkte

Mobilität

- Verbindung zwischen Stadt und Dörfern, regelmäßige Verbindungen → 4
- Partybus & Schulbusse → 2

TOTAL: 6 Punkte

SONSTIGES:

- Bild der Jugend in der Öffentlichkeit:

TOTAL: 7 Punkte

- Aufwertung und Anerkennung des Ehrenamtes:

TOTAL: 6 Punkte

- Bürgerkunde:

TOTAL: 5 Punkte

- Nachhaltige Entwicklung: Sensibilisierung der Jugendlichen:

TOTAL: 5 Punkte

- Austausch zwischen den Jugendräten (über die Grenzen hinaus)

TOTAL: 4 Punkte



- Grenzübergreifende Zusammenarbeit (L, D, F, ...), Finanzierungen von Animationen erleichtern:

TOTAL: 4 Punkte

- Das Studieren in anderen Ländern vereinfachen (Sprachtests...)

TOTAL: 2 Punkte

- Animatorenausbildung überarbeiten, Kritik evaluieren:

TOTAL: 1 Punkt

- Prävention: Weiterbildung, Sicherheit :

TOTAL: 1 Punkt

- Verständlichkeit der Sprache

- Anmerkung: Den Mitgliedern des RdJ-Präsidiums fiel im Anschluss an das Brainstorming und die Punkteverteilung durch die Plenumsmitglieder auf, dass das Thema Rassismus scheinbar gänzlich „vergessen“ worden war, obwohl man immer wieder hört, dass das Thema gerade bei Jugendlichen aktueller denn je sei.

Auf Nachfrage in die Plenumsrunde wurde bestätigt, dass tatsächlich einige Jugendliche in der DG eine sehr ablehnende Haltung gegenüber Ausländern einnehmen. So wurde von teilweise problematischen Situationen in Schulen und bei Discos etc. gesprochen.

Dieses Thema wurde vom Plenum ebenfalls als wichtig empfunden.